

## Ein Recept, das kalte Bergicht zu vertreiben.

### N. 1. Ist dieses gut zu gebrauchen.

**E**rstlich, wann das Bergicht an Armen ist, daß man dieselben nicht kan brauchen, oder bewegen, so nimm ein Seidl Brandwein, und ein Seidl Wälschen Wein, hernach nimm zwey Hand voll Mieß, welcher auf den alten Mauren wächst, thue den in ein glazirten Hafen, und gieß den Brand- und Wälschen Wein darüber, setz über ein Kohlsfeuer, daß es wohl warm wird, nimm den Mieß dann heraus, und so warm, als es der Patient kan erleyden, halt solchen Mieß mit beeden Händen auf die Coniunctur, oder wo der Arm sich mit den Achseln zusammen fügt, nemlich mit einer Hand auf ein Achsel, und mit der andern auf die andere Achsel, halte es ein halbe Stund, und diß zwey Stund vor dem Essen, zu Morgens und Abends, wann du werdest mercken, daß der Mieß kalt wird, so tuncke denselben wiederum in ein warmen Brandwein, so allzeit auf der Blut solte warm verbleiben, laß den Patienten in ein warmes Beth gehen, und ein Stund darinn ruhen, darnach kan er essen, wann du aber diese Arzney wilt brauchen, so must du den Patienten mit dem besten und stärckesten Wein speisen, auf daß die innerliche Hit mit der äußerlichen operire, diese Arzney solle 5. oder 6. Tag applicirt werden, so aber das Bergicht in Knien, oder Füßen ist, brauche es eben also, du wirst sehen, daß du gesund wirst werden, zuvor aber, ehe du den Mieß appliciren wilt, soll der Patient den Rücken beym Ofen oder Feuer wohl erwärmen.

### N. 2. Vor das kalte Bergicht.

**S**osse ein kleine Hand voll Cronabethber, rotte Myrrhen 2. Loth, jedes besonder gestossen, hernach nimm eines Ey groß Benedische Saiffen, und zwey frische Eyr wohl zererschlagen, misch alles wohl unter einander, und hernach auf ein Hammiff = Berch gestrichen, und aufgelegt, 3. Tag nach einander, hernach brauche folgende Del: Als Regenwurm = Epicanardi = und Dattel = Del, altes Schmeer, diese vier Stuck unter einander gemischt, dann alle Abend und Morgen das Glied beym Feuer wohl geschmiert, man mag auch wohl ein wenig Althya = Salben darunter nehmen.

N. 3.

**N. 3. Vor das Bergicht der Glieder.**

**M**An nehme ein Ameiß-Hauffen mit Mieß und allen, wie er ist, faß denselben in ein Sack, samt Cronabethbeer und Stauden, gieß Wasser darüber, si:ds verdeckter in ein Hasen, setz dich in ein Wannen, und dünste darmit die Glieder, hernach nimm Abruitten, Haber-Nessel, zerknirsch, und legs über die Glieder, deck dich warm zu, brauchts etlichmahl.

**N. 4. Ein anders.**

**M**An nehme 3. Maß Bier, 3. Hand voll Saltz, 3. Hand voll Korn-Sacher, klein geschnitten, durcheinander gemischt, wohl verdeckter bis auf 4. Finger einsieden lassen, alsdann den Schmerzen warmer mit einem Schwammen Morgens und Abends gewaschen, und fein warm gehalten.

**N. 5. Ein anders vor das Bergicht.**

**M**Imm Gänß-Schmalz, Ochsen-Marck, und Meth-Way, eines so viel als des andern, daß 3. Stuck 2. Pfund zusammen haben, dann eines Ey groß weissen Weyhrauch, misch alles zusammen zu einer Salben, damit schmier dich wohl Abends und Morgens eine halbe Stund warm, und darauf warm gehalten.

**N. 6. Vor das Bergicht in Gliedern.**

**M**An nehme zwey Hand voll Cronabethbeer, stoß sie klein, darnach nimm eine faule Ritten, und eine ungenehte Saiffen, das alles durcheinander wohl gestossen, machs ab mit Brandwein, daß, fein lind wird, und stoß wieder, darnach schmier den Krancken damit wo es ihme wehe ist.

**N. 7. Vor das Bergicht.**

**M**An nimmt Wohlgenuth, Eybisch, Stein-Klee, Weyderich, jedes 1. Hand voll, Rosen, Quendel, Braunnünken, Vollen, Lavendel, Majoran, auch jedes 1. Hand voll, Chamillen 2. Hand voll, grüne Cronabethbeer samt den Wipffeln 8. Hand voll, dieses alles untereinander gehackt, und wohl durcheinander gemischt, darvon 5. Hand voll in ein grosses Hasen oder Kessel gethan, gieß fließendes Wasser darauf, laß langsam sieden, von diesem Wasser auf heisse Stein oder Ziegel gossen, und eine halbe Stund, wie es zu erleyden, geschwitz, aber ehe man ins Baad gehet, eine starcken Messerspiß Medri-dat eingenommen.

Nach dem Baad die Glieder mit einem warmen Wein, darinn ein wenig Zimmet und Nägelein gesotten, mit einem Schwam wohl abgeriben, diß 9. Tag nacheinander gebraucht.

Zum Bericht, wann also auf einmahl die fünff Hand voll gesotten worden, kan darvon wohl = zugedeckter drey Tag lang gebraucht werden.

N. 8.

## Vor das Bergicht.

**M**An nehme so viel Rättich, als die Person Köpffel braucht, holl es aus, als wie ein Laß = Köpffel, fülls mit Beyh = Saltz voll an, thue es in eine Schüssel, deck es zu, und thue es in einen frischen Sand 9. Tag, so dann nimm es heraus, seyhe das Wasser in ein saubers Geschirr, laß warm werden, und bestreiche das schmerzshaffe Glied damit.

N. 9.

## Ein anders darvor.

Für das Bergicht ist gut die Gämbs = Kugel, in Wein eingenommen.

N. 10.

## Vor das wilde Bergicht.

**M**An nehme ein Saltz in einer Pfannen, linde es, daß es wohl warm wird, thue es in ein leines Säckel, daß es den Schmerzen verdeckt, legß wohl warmer darüber, wanns kalt wird, so wärme es wieder.

Item: Das Cronabeth = Schwämel = Wasser.	fol. 6.	Num. 11.
Item: Das Bergicht = Wasser.	fol. 33.	Num. 59.
Item: Das Cardobenedict = Del.	fol. 61.	Num. 6.
Item: Die Cronabeth = Salben.	fol. 76.	Num. 8.
Item: Das edle Pulver.	fol. 97.	Num. 19.
Item: Der Bergicht = Rauch.	fol. 115.	Num. 26.
Item: Die Salben.	fol. 282, 283.	Num. 8, 9.

## Vor die Wind.

In Winden ist zu meyden alles hart = verdaulich, und verstopffende, sonderlich Linsen, Arbes und dergleichen, Bier bekommet übel; der Leib soll, so viel als möglich, eröffnet bleiben.

N. I.